



Leistungsbeurteilung und -bewertung im Fach Chemie SII

Grundsätzlich werden alle Leistungen, die im Unterricht erbracht werden, zur Leistungsbeurteilung verwendet. Dazu gehören die Fähigkeit das erworbene Wissen im Unterricht anzuwenden, z.B. bei der Auswertung der Ergebnisse eines Experiments. Sowohl bei den schriftlichen (Klausuren) wie auch bei den mündlichen Leistungen wird neben der sachlichen auch die fachsprachliche Richtigkeit bewertet.

Die Kursnote im LK und bei den Schülern des GK, die das Fach schriftlich gewählt haben, setzt sich aus der Bewertung der sonstigen Mitarbeit (50%) und den Ergebnissen der Klausur (50%) zusammen, Bei den Schülern des GK (ohne Klausur) nur aus der Bewertung der sonstigen Mitarbeit.

Klausuren

In der Einführungsphase wird in beiden Halbjahren nur eine zweistündige Klausur geschrieben. In der Qualifikationsphase werden pro Halbjahr grundsätzlich zwei Klausuren geschrieben.

Jahgangsstufe	EF	Q1 LK	Q1 GK	Q2 LK	Q2 GK
Dauer	90 min	180 min	135 min	225 min	180 min

Die Facharbeit (s.u.) ersetzt ggf. die zweite Klausur im zweiten Halbjahr.

Inhaltlich decken die Klausuren überwiegend die Unterrichtsinhalte der seit der letzten Klausur vergangenen Unterrichtsstunden ab, ein Bezug auf allgemeine chemische Kenntnisse ist jedoch ebenfalls möglich.

Die Anforderungen in den Aufgabenstellungen orientieren sich im Verlauf der Oberstufe zunehmend an den Aufgabenformen der Abiturprüfung: die Schüler werden an die Operatorschreibweise herangeführt und die Klausuren werden durch die drei Anforderungsbereiche (I: z.B. Wiedergabe von Kenntnissen; II: z.B. Anwenden von Kenntnissen; III: z.B. Problemlösen und Werten) strukturiert.

Die Bewertung (erzielbare Punktzahlen für Teilaufgaben) orientiert sich sowohl an der Komplexität und dem Schwierigkeitsgrad der Aufgabe als auch an der erforderlichen Bearbeitungszeit.

Bei der Bewertung wird ein Erwartungshorizont mit ausgewiesenen Teilpunkten zugrunde gelegt. Zur Notenfindung wird der Abitur-Notenpunktespiegel eingesetzt.

Bei allen Beiträgen gilt folgende **Hierarchie der erbrachten Leistungen**:

4. Reproduktion	im Unterricht erarbeitete Aussagen oder Begriffe wiederholend erläutern
3. Reorganisation	im Unterricht erarbeitete Sachzusammenhänge wiederholend erläutern
2. Transfer	im Unterricht erarbeitete Sachzusammenhänge auf einen neuen Gegenstand/ eine neue Fragestellung anwenden
1. Problemlösendes Denken	eigenständig Problemstellungen erkennen und mögliche Lösungen erarbeiten

Sonstige Mitarbeit:

Die sonstige Mitarbeit setzt sich zusammen aus:

- den mündlichen Unterrichtsbeiträgen
- Beschreibung, Analyse und Interpretation von Texten, Grafiken und Diagrammen
- Qualitatives und quantitatives Beschreiben von Sachverhalten unter korrekter Anwendung der Fachsprache
- Selbständige Planung und Durchführung von Experimenten
- Verhalten beim Experimentieren, Grad der Selbstständigkeit, Beachtung der Vorgaben, Genauigkeit der Durchführung
- Erstellung von Präsentationen, Protokollen, Plakaten und Modellen
- Vortrag von Referaten
- Unterrichtsbeiträge, die sich auf Grundlage der Hausaufgaben ergeben
- Beiträge zur Gruppenarbeit.

Kriterien für die Leistungsbewertung der Beiträge in der mündlichen Beteiligung:

Positive Kriterien aus einem niedrigeren Notenbereich gelten in gesteigerter Form für höhere Notenbereiche. Ein einzelnes positives Kriterium allein kann keine höhere Note begründen.

Noten	Kriterien zur mündlichen Leistung
1	<ul style="list-style-type: none"> • Erkennen des Problems und dessen Einordnung in einen größeren Zusammenhang, • sachgerechte und ausgewogene Beurteilung; • eigenständige gedankliche Leistung als Beitrag zur Problemlösung. • Angemessene, klare sprachliche Darstellung.
2	<ul style="list-style-type: none"> • Verständnis schwieriger Sachverhalte und deren Einordnung in den Gesamtzusammenhang des Themas. • Erkennen des Problems, Unterscheidung zwischen Wesentlichem und Unwesentlichem. • Es sind Kenntnisse vorhanden, die über die Unterrichtsreihe hinausreichen.
3	<ul style="list-style-type: none"> • Regelmäßige freiwillige Mitarbeit im Unterricht. • Im Wesentlichen richtige Wiedergabe einfacher Fakten und Zusammenhänge aus unmittelbar behandeltem Stoff. • Verknüpfung mit Kenntnissen des Stoffes der gesamten Unterrichtsreihe.
4	<ul style="list-style-type: none"> • Nur gelegentliche freiwillige Mitarbeit. • Äußerungen beschränken sich auf die Wiedergabe einfacher Fakten und Zusammenhänge aus dem unmittelbar behandelten Stoffgebiet und sind im Wesentlichen richtig.
5	<ul style="list-style-type: none"> • Keine freiwillige Mitarbeit im Unterricht. • Äußerungen sind nach Aufforderung nur teilweise richtig.
6	<ul style="list-style-type: none"> • Keine freiwillige Mitarbeit im Unterricht. • Äußerungen sind nach Aufforderung falsch.



Beurteilungskriterien bei der Erstellung von Präsentationen und Referaten:

Qualität der Recherche und der Informationsverarbeitung, Wahl des Schwerpunktes, Erfüllung der formalen und inhaltlichen Anforderungen, Adressatenbezug, Auswahl und Einsatz des Anschauungsmaterials, Art der Präsentation.

Bei Gruppenpräsentationen bzw. -referaten muss stets erkennbar sein, wer die Leistung erbracht hat.

Individuelle Förderung:

Der Lernstand der Schülerinnen und Schüler wird mit verschiedenen Methoden regelmäßig überprüft. Auf dieser Grundlage erhalten sie eine individuelle Lernberatung. Im Rahmen eines binnendifferenzierten Unterrichts kommen hierauf abgestimmte Lernformen zum Einsatz.

Eine äußere Differenzierung erfolgt z.B. durch

- Einbindung außerschulischer Lernorte: z.B. das Schülerlabor der RUB
- Angebot zum Verfassen einer Facharbeit
- Angebot zur Teilnahme an Wettbewerben, z.B. Dechemax, Chemie-Olympiade
- Einbindung der Lebenswelt der Schüler in den Unterricht, z.B. Getränke, Lebensmittel, Batterien, Verpackungsmaterial, Textilfasern.

Facharbeit

Die in der Q 1 zu schreibende **Facharbeit** ersetzt eine Klausur. Die Themenwahl bleibt dem Schüler in Absprache mit der Fachlehrkraft überlassen. Die Bewertung erfolgt nach folgenden Kriterien:

Für nicht experimentelle Facharbeiten soll die Gewichtung bei 40% Inhalts- und 40% Darstellungsleistung liegen, für experimentelle Facharbeiten kann sich die Gewichtung zwischen der Inhalts- und Darstellungsleistung zugunsten des inhaltlichen Teils ändern, abhängig vom Umfang der experimentellen Arbeit verschieben.

Die drei obligatorischen Beratungstermine fließen zu **20%** in die Bewertung der Arbeit ein.

Zur Darstellungsleistung (40%) zählen folgende Beurteilungskriterien:

- Stringenz, Ausrichtung auf die Untersuchungsfrage, sprachliche Exaktheit (wissenschaftspropädeutischer Anspruch) / sprachliche Richtigkeit
- Gliederung / Aufbau
- Formale Kriterien der Zitierweise und Bibliographie (Umfang und Art der verwendeten Literatur sollte natürlich angemessen bei der Inhaltsleistung berücksichtigt werden)
- Einhaltung der Vorgaben für Umfang und Layout

Zur Inhaltsleistung (40%) zählen folgende Beurteilungskriterien:

- eine Fragestellung, die die Argumentationslinie führt,
- Darstellung der theoretischen und / oder methodischen Grundlagen,
- Korrekter und genauer Umgang mit der Forschungsliteratur,
- Inhaltliche Korrektheit,
- Belegung der Aussagen (aus der Forschungsliteratur oder durch eigene Ergebnisse),
- Gute und sehr gute Leistungen erfordern, dass eigenständige Schlussfolgerungen und Bewertungen vorgenommen werden.